

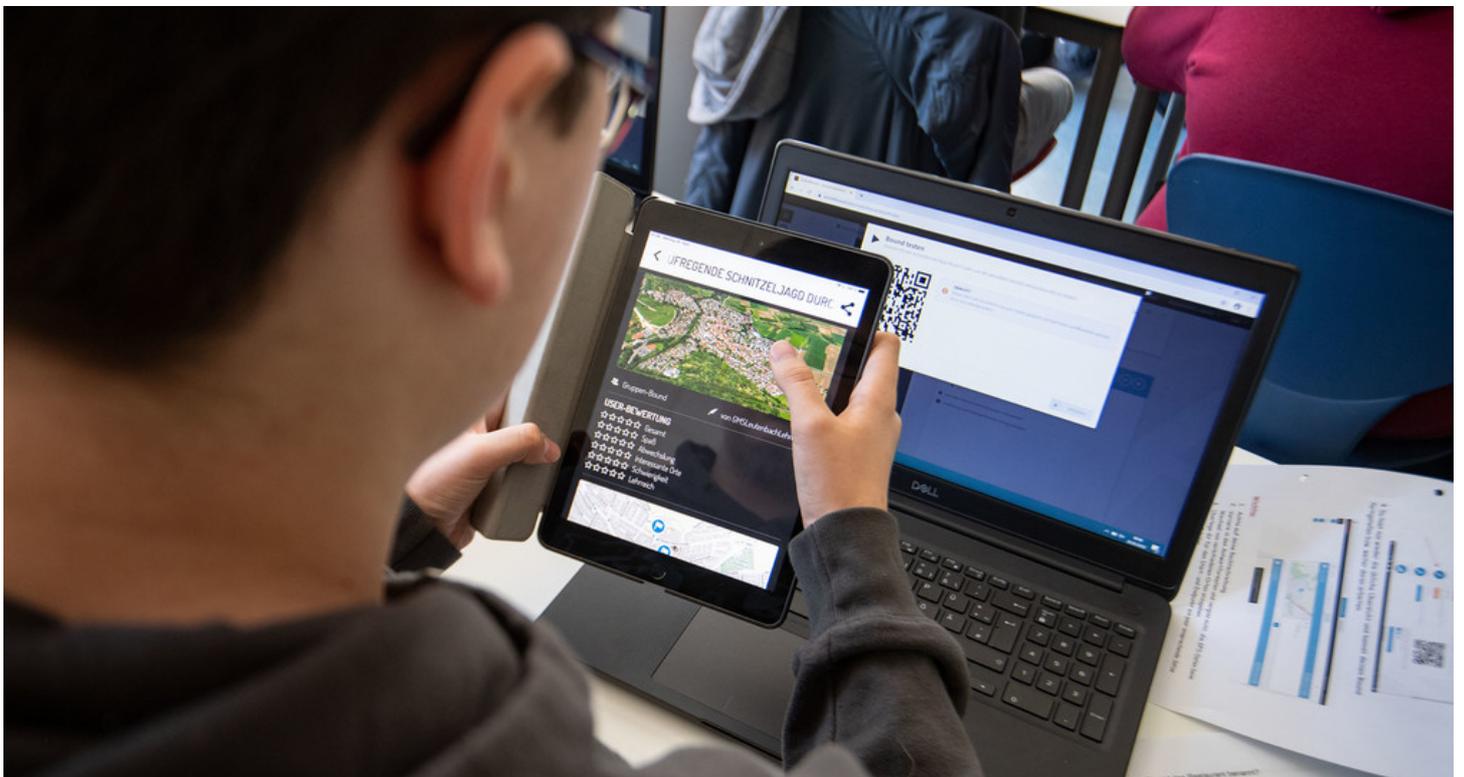


Baden-Württemberg.de

📅 22.03.2023

SCHULE

Vier Millionen Euro pro Jahr für die digitale Schulentwicklung



© picture alliance/dpa | Marijan Murat

Im Rahmen des Innovationsprogramms „Digitale Schule“ investiert das Land bis 2026 jährlich vier Millionen Euro, also insgesamt 16 Millionen Euro, in die digitale Schulentwicklung. Gefördert werden verschiedene Projekte in vier Handlungsfeldern.

Der **DigitalPakt Schule** hat die Schulen in Baden-Württemberg in Bezug auf die Ausstattung mit digitalen Endgeräten einen wesentlichen Schritt vorgebracht. Fast eine Milliarde investieren Bund und Land bis 2024 in Ausstattung und digitale Infrastruktur der Schulen. Mit der Technisierung allein ist es allerdings nicht getan, **Digitalisierung** muss ein selbstverständlicher Teil von Lehr- und Lernprozessen werden. Dazu gehören unter anderem eine entsprechende Verankerung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte, eine adäquate Lernumgebung, altersangemessene digitale Lernangebote für Schülerinnen und Schüler sowie eine digital gut aufgestellte Schulverwaltung. Dazu soll das Innovationsprogramm ‚Digitale Schule‘ einen wichtigen Beitrag leisten. Der Ministerrat hat dieses Programm am 21. März

2023 beschlossen, wodurch das Land bis 2026 pro Jahr vier Millionen Euro investiert, also insgesamt 16 Millionen Euro.

„Digitalisierung ist mehr als Technik. Die Digitalisierung ist nicht erledigt, wenn eine Schule Tablets und Laptops sowie einen Breitbandanschluss hat. Sie wirkt sich auf alle Bereiche des schulischen Lebens aus. Deswegen ist es wichtig, dass wir ein gemeinsames Verständnis von Digitalisierung haben“, sagt Staatssekretärin **Sandra Boser**. Sie ergänzt: „Mit unserem Innovationsprogramm wollen wir die Digitalisierung weiter in der Fläche umsetzen und die digitale Schulentwicklung mittelbar und unmittelbar fördern. Wir wollen zudem zeigen, was möglich ist und Schulen, Schulträgern und Lehrkräften Impulse geben.“

Verschiedene Projekte in vier Handlungsfeldern gefördert

Für die Digitalisierung hat das Kultusministerium vier Handlungsfelder identifiziert, die von allen Akteuren bearbeitet werden sollten:

- Infrastruktur und Ausstattung der Schulen
- Aus-, Fort- und Weiterbildung,
- Lernen und Lehren
- Prozesse und Organisation

In diesen vier Handlungsfeldern werden jeweils verschiedene Projekte mit Mitteln des Landes gefördert.

Beispielprojekt I: Medienkompetenzrahmen ∨

In der Aus-, Fort- und Weiterbildung ist ein gemeinsames Verständnis von Digitalisierung besonders wichtig. Anhand des **europäischen Kompetenzrahmens für Lehrkräfte (DigCompEdu)** wird das **Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL)** daher einen neuen, verbindlichen phasenübergreifenden Medienkompetenzrahmen für die zweite (Ausbildung im Referendariat) und dritte Phase (Weiterbildung) der Lehrkräftebildung in Baden-Württemberg erarbeiten. Passend dazu wird das ZSL ein Tool für Lehrkräfte entwickeln, mit dem sie ihren Fortbildungsbedarf zu Fragen der Medienbildung und Digitalisierung ermitteln können, um passgenaue Fortbildungsangebote buchen zu können.

Beispielprojekt II: Robotik in der Grundschule ∨

Um die Digitalisierung im Bereich Lehren und Lernen noch stärker zu verankern werden mit dem Innovationsprogramm verschiedene Angebote für den Unterricht bereitgestellt. Für Grundschulen gibt es bereits zahlreiche Angebote, um Kinder spielerisch mit Robotik vertraut zu machen. Damit können Kinder schon früh an die Digitalisierung herangeführt werden und wichtige Kompetenzen erwerben. Das **Landesmedienzentrum (LMZ)** wird 101 Grundschulen dafür entsprechende Fortbildungen, die entsprechende Technik und Unterrichtsmaterial zur Verfügung stellen. Diese müssen das Gelernte an mindestens eine Nachbarschule weitergeben und dadurch das Wissen multiplizieren. Im Bereich der Sekundarstufe I (Klasse 5-10) soll es ein ähnliches Angebot zum „Computational Thinking“ für 101 Schulen geben.

Weitere Beispielprojekte: Modelle neuer Raumgestaltung in der Schule und Tool Digitale Schule



Im Bereich der Infrastruktur und Ausstattung der Schulen wird das Land zum Beispiel am ZSL und am LMZ Anschauungsräume für eine unterstützende Lernraumgestaltung einrichten. „Mit zunehmender Digitalisierung werden Schülerinnen und Schüler zunehmend autonomer und individueller lernen und arbeiten. Die Klassenräume sind bisher aber eher auf einen lehrerzentrierten Unterricht ausgerichtet: Die Schülerinnen und Schüler sitzen in Reihen mit Blick auf die Tafel. Ein guter (digitaler) Unterricht ist kollaborativer und verlangt deshalb auch eine andere Raumgestaltung. Diese möchten wir in den Anschauungsräumen als Vorbild zeigen und für Lehrkräfte in der Fortbildung erlebbar machen“, sagt Staatssekretärin Boser.

Die Schulen sollen aber auch für die eigenen Prozesse und die Organisation Unterstützung bekommen. Dabei hilft das Tool „Digitale Schule“, welches das [Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg \(IBBW\)](#) entwickelt hat. „Mit dem Tool können Schulen herausfinden, wo sie bei der Digitalisierung stehen, wo es noch Handlungsbedarf gibt und wo sie bereits sehr gut dastehen“, erklärt die Staatssekretärin. Dabei werden neben den Lehrkräften auch die Schülerinnen und Schüler in die Befragung einbezogen. Auf diese Weise erhält die Schule ein umfangreiches Bild zu ihrem Digitalisierungsgrad und kann entsprechende Entwicklungsschritte einleiten. „In diesem Handlungsfeld geht es aber auch darum, schulische Organisations- und Kommunikationsprozesse durch digitale Instrumente und Werkzeuge zu unterstützen und im Sinne einer Kultur der Digitalität nutzbar zu machen. Deswegen möchten wir mit unserem Innovationsprogramm auch kleinere Verfahren in der Schulverwaltung, die aber ein hohes Entlastungspotenzial bieten, angehen“, erklärt Sandra Boser.

Handlungsfelder und Maßnahmen des Innovationsprogramms „Digitale Schule“

Für das Innovationsprogramm „Digitale Schule“ stellt das Land über vier Jahre insgesamt 16 Millionen Euro bereit. Die Förderung verteilt sich dabei auf die folgenden Projekte:

[Ministerium für Kultus, Jugend und Sport: Digitalisierung](#)

Handlungsfeld	Maßnahme
Infrastruktur und Ausstattung	Anschauungsräume für eine neue Raumgestaltung in der Schule
	Digitale Barrierearmut unterstützen
Aus-, Fort- und Weiterbildung	Unterstützungssysteme zum Beispiel durch einen verbindlichen Medienkompetenzrahmen punktuell stärken
	Digitale Souveränität an Schulen fördern

Lehren und Lernen

Dreidimensionalität erleben

Robotik in der Grundschule

Computational Thinking im Sekundarbereich I

Künstliche Intelligenz für die Förderung von Basiskompetenzen nutzen

Digitale berufliche Wirklichkeit in der Schule abbilden

Regionale Bildungsmedien digitalisieren

Prozesse und
Organisation

Tool digitale Schule zur Umsetzung von Innovations- und Entwicklungsprojekten

Schulverwaltungsverfahren digitalisieren

Nachhaltigkeit in der Digitalisierung stärken

#Förderung #Bildung und Wissenschaft #Weiterbildung #Ausbildung #Schule #Sonderpädagogik
#Berufsschule #Haupt-/Werkrealschule #Realschule #Gemeinschaftsschule #Gymnasium #Grundschule
#Digitalisierung #Künstliche Intelligenz

Link dieser Seite:

<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/vier-millionen-euro-pro-jahr-fuer-die-digitale-schulentwicklung>